

# **Gefühlte Inflation und gefälschte Inflationsstatistiken**

von Thomas Dietz  
November 2007

Udo Lindenberg sang einmal in einem Lied von „der schönen neuen Welt, keine Arbeit und trotzdem Geld“. Viele können darüber wohl nur noch müde lächeln.

Die Arbeitslosenzahlen fallen, Medien und Regierung feiern derzeit sogar den „besten Arbeitsmarkt nach der Wende“. Eigentlich müsste man denken, das nun alles prima wäre. Dennoch klagen so viele Menschen wie nie zuvor, das sie zwar eine Arbeitsstelle haben, mit Ihrem Erwerbseinkommen aber nicht mehr auskommen. Die Preise für den Lebensunterhalt steigen auf breiter Front, nur die Statistiker im Bundesfinanzministerium haben davon noch nichts gemerkt, wahrscheinlich wird deren Kantine subventioniert. Sie veröffentlichen weiterhin eine Inflationsrate von 2 – 2,5 %. Auf der anderen Seite scheinen die Abgeordneten des Bundestages das Problem schon erkannt zu haben. Die Koalition war sich recht schnell einig, das die Abgeordnetenbezüge in den nächsten zwei Jahren um über 9 % erhöht werden müssten.

## **Was sind nun die Hauptgründe für die hohe gefühlte Inflation?**

Bei einem großen Teil der Menschen, die von Ihrem Erwerbseinkommen leben müssen, machen die Ausgaben für Wohnen, Energie (insbesondere Heizung und Benzin) sowie Lebensmittel den größten Teil der monatlichen Kosten aus.

In der offiziellen Inflationsstatistik sind diese Ausgaben jedoch Untergewichtet, die USA in denen derzeit eine besonders hohe verdeckte Inflation tobt, haben es sogar geschafft Nahrungsmittel und Energie aus der sogenannten Kernrate ganz herauszurechnen. Zutreffend ist diese Statistik also nur für diejenigen, die ohne Nahrung, Heizung, Strom oder Benzin existieren können. Damit sind diese Statistiken eigentlich wertlos und es trifft wieder die alte Erkenntnis zu: Glaube keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast.

Irgendwie fühlt man sich unter umgekehrten Vorzeichen wieder an die DDR erinnert. Hier wurden jedes Jahr Steigerungen und Übererfüllungen der Planzahlen und des Wirtschaftswachstums hochgejubelt, die beim Volk nie wirklich ankamen. Heute leben wir in Europa in einer Überfluß- und Wachstumsgesellschaft, alles kann man kaufen aber immer weniger können es sich tatsächlich leisten.

## **Was sind die Ursachen?**

Auf der einen Seite stehen die aufstrebenden Länder in Asien, insbesondere China und Indien, die mit ungeahnten Wachstumsraten aufwarten und Güter für die entwickelten westlichen Industrieländer billig produzieren. Dadurch kommt viel Geld in diese Länder, welches in Investitionen z.B. Infrastruktur, neue Städte und Industriebetriebe fließt. Ein großer Teil wird auch als Devisenreserven gehortet. Außerdem verdienen zahlreiche Menschen durch ihre Arbeit gutes Geld und möchten sich auch gern die Annehmlichkeiten der westlichen Wohlstandsgesellschaft leisten. Das führt zu einem ungeheuren Rohstoff- und Energiehunger dieser Milliardenvölker. Alle Ressourcen auf dieser Erde sind jedoch endlich.

Problematisch wird es auf der anderen Seite, weil die Industrieländer und insbesondere die USA, die Importe durch Schulden bezahlen. Auch die Verbraucher der reichen Länder verschulden sich immer stärker. Konsumentenkredite werden praktisch an jeder Ecke und für jede Verwendung angeboten. Inzwischen werden Reparaturen auf Ratenzahlung angeboten, Urlaubsreisen auf Kredit verkauft. Autos und Häuser auf Pump zu kaufen ist Normalität. Die Gesamtsumme der Schulden steigt unablässig, immer mehr Menschen geraten durch die hohen Raten in wirtschaftliche Schwierigkeiten und können die Verbindlichkeiten nicht mehr bedienen.

Der größte Schuldner ist jedoch die öffentliche Hand. Der deutsche Staat mit Ländern, Städten und Gemeinden ist mit 1,6 Billionen Euro verschuldet. Das bedeutet, jeder Bürger, ob Kind, Erwachsener oder Greis hat etwa 17.000 Euro Schulden, allein die Zinsen belasten den Bundeshaushalt derzeit mit 38 Milliarden Euro und jedes Jahr werden es mehr. Die offiziellen Schulden der Vereinigten Staaten liegen bei 9 Billionen Dollar. Das sind 9000 Milliarden oder 9 000 000 000 000 Dollar. Diese Schulden sind praktisch nicht rückzahlbar. Die Zinslast würgt die Industriestaaten ab, für die Zinsen müssen jedes Jahr neue Schulden aufgenommen werden.

### **Privatinsolvenz für Industriestaaten?**

Fazit: Eigentlich müssten Frau Merkel, Mr. Bush und die anderen Staatschefs für ihre Nationen private Insolvenz anmelden. Nach 7 Jahren Wohlverhaltensphase (während dieser Zeit zahlt der Staat nur was er kann) sind wir alle Schulden los... Aber so einfach geht es wohl doch nicht.

Um irgendwann aus diesem Teufelskreis zu kommen, müssen kurz oder lang die ungedeckten Papierwährungen (Dollar, Euro, praktisch alle heutigen Währungen) wieder auf ihren inneren Wert zurückgeführt werden. Dieser liegt bei „Null“. Wenn alle Menschen Millionäre oder Milliardäre sind, werden auch die exorbitanten Schulden zurückgezahlt werden können. Dies wird für viele sehr schmerzhaft, für die meisten anderen und die verschuldeten Staaten aber die Chance zum Neubeginn sein. Auch wenn sich heute fast niemand mehr vorstellen kann, das sich die Geschichte wiederholt, Deutschland hat sich schon einmal auf diese Weise seiner Verbindlichkeiten entledigt. 1923 waren es Kriegsschulden und Reparationszahlungen die mit der Hyperinflation wertlos wurden. Erst kürzlich, im Jahr 2002, ist es Argentinien gelungen, sich von ca. 75% seiner Schulden zu entledigen. Die Folge war ein wirtschaftlicher Aufschwung in diesem Land.

Die Politiker, die wahrscheinlich weitaus mehr begreifen, als sie öffentlich zugeben dürfen, stehen vor der Aufgabe uns aus dieser Misere zu begreifen. Die Lösung kann sicherlich nicht darin bestehen, die Mehrwertsteuer auf 25% anzuheben oder die Rentenbeiträge auf 30% und die der „Kranken Kassen“ auf 20% der Löhne. Mehr als 100% des erarbeiteten Einkommens kann auch der findigste Finanzminister nicht wegsteuern. Derzeit bewegen wir uns schon in Bereichen, die der Mehrzahl der Menschen immer weniger Luft zum atmen läßt. Über 30% aller Bürger verfügt über keinerlei Rücklagen mehr und wird beim geringsten Problem zum Leistungsempfänger eines Staates, der sich dies schon lange selbst nicht mehr leisten kann! Bereiten Sie sich daher auf Entwicklungen vor, die sich völlig von den bekannten Mustern der letzten Jahrzehnte unterscheiden werden. Und je lauter sogenannte Experten in Presse und Fernsehen ungefragt verkünden, das alle Probleme eigentlich gar keine sind (Hypothekenkrise mit Ausfällen von mehreren Hundert Milliarden - diese Peanuts können ja nun wirklich keine

Auswirkungen auf die Wirtschaft haben!), umso heller brennt der Baum und das bestimmt nicht nur zu Weihnachten.

Der sichere Hafen werden Sachwerte sein, bestimmt nicht „hohe 4 % Zinsen“. Sachwerte sind z.B. die eigengenutzte Immobilie oder Edelmetalle. Ich persönlich bevorzuge dabei eine Mischung von  $\frac{2}{3}$  Silber und  $\frac{1}{3}$  Gold. Silber wird wohl in der Endphase noch weitaus stärker steigen als Gold und hat den Vorteil im Moment noch spottbillig zu sein.

Es ist wohl für jeden ratsam, sich mit der Problematik zu beschäftigen und sich rechtzeitig zu positionieren.

Email: [thomas@cokin.de](mailto:thomas@cokin.de)